

und unteren Felde der Stabvorderseite sind je zwei Skalen angebracht, von denen die auswärtsgelegenen *L* und *L'* optische Längenwerte (Brenn-, Bild-, Objektweiten) in Millimetern darstellen und gleichmäßig geteilt und beziffert sind. Die nach innen gelegenen Skalen *D* und *D'* hingegen sind so geteilt, daß ihre Zahlen genau die Kehrwerte der entsprechenden Zahlen der Längenwertreihe darstellen; diese Skalenteile sind also ungleichmäßig und nach ganzen, halben und viertel Dioptrien beziffert. Die Zunge *B* trägt am oberen und unteren Rande je zwei kurze, gleichmäßig geteilte Skalen, nämlich links eine Skala *U* bzw. *U'* für Luftabstandsunterschiede, rechts eine Skala *G* bzw. *G'* für Glasmittendicken. Ferner trägt die Zunge außerhalb des Meßfeldes am oberen Rande links noch eine kleine Markenskala *M* mit Marken, die in der Breite nach halben Millimetern wachsen, zur Messung von Randdicken, Klammerweiten usw. An der oberen, schrägen Kante *K* des Schiebers befindet sich noch eine

sich der Scheitelbrechwert. Hat das Glas z. B. eine Vorderfläche von +15 dptr und eine Dicke von 5 mm, so liest man nach Einstellung des Nullstriches von *G* auf die 15 von *D* den effektiven Wert 15 · 75 über der 5 ab; hat das Glas eine Hinterfläche von -6 dptr, so ist also der Scheitelbrechwert +9 · 75 dptr.

Achsen-Gradanzeiger

Ein weiteres praktisches Hilfsgerät für die Werkstatt, das ebenfalls von der Firma Nitsche & Günther, A. G., in Rathenow, hergestellt wird, ist der Achsen-Gradanzeiger. Er besteht aus einer Messingplatte mit eingezähntem Tabo-Gradbogen, sowie einem pendelnden Zeiger.

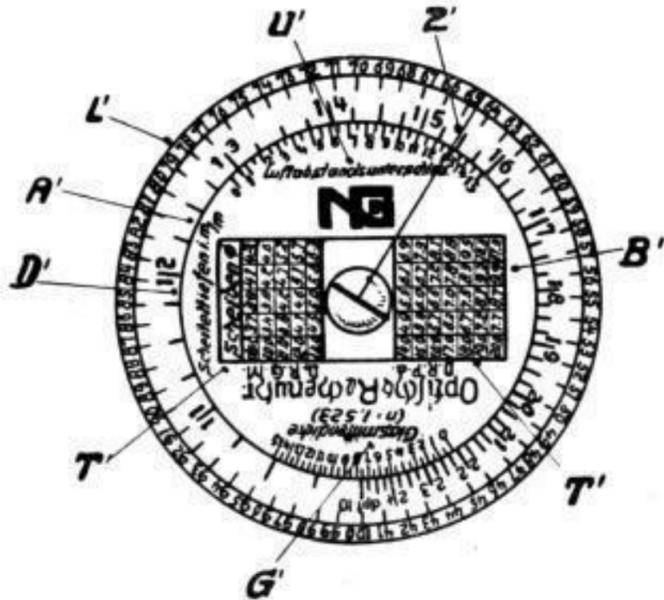


Fig. 2

Millimeterteilung mit in der Mitte gelegenen Nullpunkt zur Messung von Pupillenabständen, Scheitelabständen u. dgl. Die in der oberen Stabhälfte befindlichen Skalen (Buchstaben ohne Strich) unterscheiden sich von den in der unteren Stabhälfte befindlichen (Buchstaben mit Strich) dadurch, daß die ersteren für einen Meßbereich von 40 bis 100 mm oder 10 bis 25 dptr, die letzteren für einen Meßbereich von 83 bis 330 mm oder 3 bis 12 dptr gelten.

Die Rechenuhr (Fig. 2) ist ganz ähnlich eingerichtet. Die Längen- und Dioptrienskalen (*L* und *D*) sind hier auf dem äußeren Kreisring *A* angebracht, in dessen Mitte sich die Kreisscheibe *B* mit den Luftabstands- und Glasmittendickenskalen (*U* und *G*) drehen läßt. Die beiden Meßbereiche (10 bis 25 dptr und 3 bis 12 dptr) sind auf die Vorderseite und auf die Hinterseite verteilt.

Anwendungen

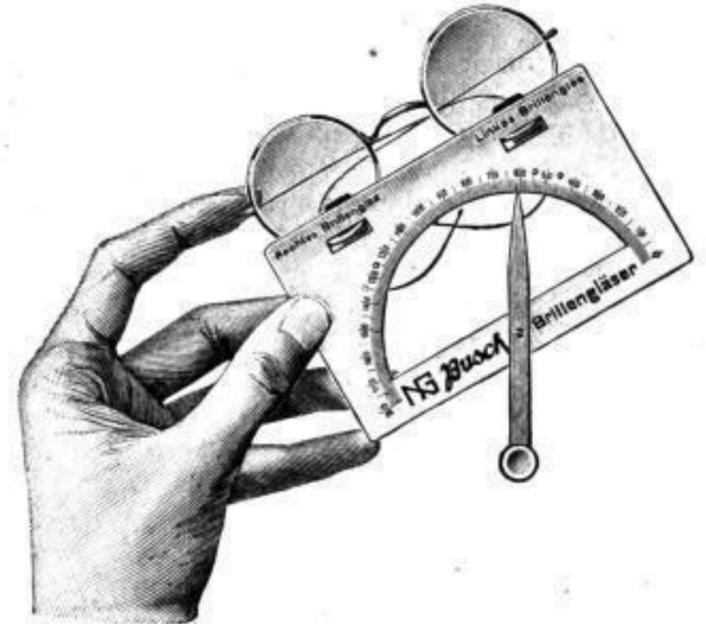
1. Uebergang von Millimetern zu Dioptrien. Hierzu ist nur die Doppelskala *L/D* auf *A* erforderlich. Man stellt den Zeigerstrich *Z* auf die betreffende Zahl der Längenwertskala ein, z. B. auf 83 mm, und liest den zugehörigen Wert, hier 12 dptr, unmittelbar am Zeigerstrich ab. Ebenso leicht ist natürlich der umgekehrte Vorgang. Man kann daher auch die bekannte Linsenformel

$$1/a + 1/b = 1/f$$

in allen Fällen rasch auswerten, oder die Beziehungen zwischen Arbeitsabstand und Akkomodation (bzw. Zusatzwirkung für Doppel-fokusgläser), oder zwischen Fernpunktstand und Ametropie usw. direkt ablesen.

2. Korrektionswert bei Aenderung des Scheitelabstandes. Hierzu dient die Skala *U* der Luftabstandsunterschiede. — Ist etwa ein Staroperierter bei der Augenuntersuchung durch ein Glas von +12 dptr im Scheitelabstand von 17 mm richtig korrigiert, und soll in der Korrektionsbrille das Glas nur im Abstand von 12 mm, also um 5 mm näher sitzen, so stellt man den Nullstrich der *U*-Skala auf die 12 der *D*-Skala, und liest über der 5 der *U*-Skala den nunmehr richtigen Korrektionswert 12 · 75 dptr ab.

3. Bestimmung des Scheitelbrechwertes aus dem Sphärometerwert. Man stellt den Nullstrich der Glasmittendickenskala *G* auf die Zahl des Sphärometerwertes der Glasvorderfläche an der Dioptrienskala *D* ein und liest über der Zahl der Mittendicke den korrigierten „effektiven“ Brechwert der Vorderfläche ab; nimmt man dann den Brechwert der Hinterfläche hinzu, so ergibt



Seine Handhabung ist die denkbar einfachste:

Die Brille oder der Klemmer wird in die beiden auf der Rückseite des Instruments angebrachten Klammern unter Beachtung der Seitenbezeichnung eingesetzt. Hierauf hält man das Instrument gegen ein geeignetes Objekt und bringt in der üblichen Weise die Achse des zu prüfenden Glases in senkrechte Lage.

Da bei der hierzu erforderlichen Drehung des Instrumentes der pendelnde Zeiger stets in senkrechter Lage bleibt, zeigt er unmittelbar die Achsenstellung an.

Richtpreise für Krankenkassenbrillen

Vielfach wird von unseren Mitgliedern eine Aufstellung der Steigerung der Preise der Krankenkassenbrillen im Jahre 1923 benötigt. Auf Grund der offiziellen Listen geben wir diese Zusammenstellung nachstehend.

Der Preis bezieht sich auf eine Nickel-Krankenkassenbrille mit beiderseitig Bi-Gläsern, sphärisch 0,25 bis 6,0, einschließlich Futteral.

Gültigkeitsdauer der Listen	Brille mit Futteral	Brillenfassung mit W-Steg ohne Futteral	Futteral
	Mk.	Mk.	Mk.
15. Dez. 1922 — 21. Jan. 1923	1 546,—	594,—	96,—
5. Februar — 24. Februar	3 554,—	1 275,—	225,—
25. Februar — 10. Juni . . .	4 890,—	1 530,—	280,—
11. Juni — 20. Juni	9 260,—	2 880,—	720,—
21. Juni — 27. Juni	13 640,—	4 900,—	720,—
28. Juni — 8. Juli	20 230,—	7 970,—	1 300,—
9. Juli — 15. Juli	23 460,—	7 280,—	1 560,—
16. Juli — 22. Juli	34 230,—	10 360,—	1 950,—
23. Juli — 26. Juli	51 900,—	16 800,—	2 300,—
27. Juli — 31. Juli	74 000,—	22 400,—	7 800,—
1. August — 11. August	226 000,—	82 000,—	22 000,—

Brillengläser. Da die Normierung der Gläserpreise in Goldmark sich aus verschiedenen Gründen verzögert, berechnen laut Mitteilung der Firma Brandt & Hauff in Rathenow die der „Ver-einigung der Gläser-schleifereien“ angeschlossenen Firmen ab 20. August in Papiermark für

I. Qualität 28000, II. Qualität 24000, Torische Gläser 20000.

